

Ich heiße Monika Binder, bin diplomierte Krankenschwester und bin täglich acht bis zehn Stunden im Außendienst unterwegs.

Die Frau mit dem Koffer arbeitet für die Mobile Hauskrankenpflege des Fonds Soziales Wien.

Morgen!

Sie ist eine von 120 diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegepersonen, die rund 6.000 Kunden und Kundinnen jährlich betreuen, ausschließlich medizinisch, zu Hause und auf Anordnung des Arztes.

Mobile Hauskrankenpflege ermöglicht es, dass Krankenhausaufenthalte erspart werden können und gewisse Pflegeleistungen können durch mobile Pflege stattfinden und das tolle ist, in den eigenen vier Wänden zu verbleiben und dort diese Leistung in Anspruch zu nehmen.

Heute steht ein Fuß auf dem Programm.

Anton Schürz ist Zuckerkrank und hat starke Durchblutungsstörungen.

Die vierte Zehe am linken Fuß wurde dann amputiert, weil sie schwarz wurde und eben abgestorben ist.

Er erspart sich durch unsere Hausbesuche, dass er in die Ambulanzen fahren muss, zum Verbandwechseln.

Das Angenehme, wir haben uns den Termin ausgemacht, sie kommt immer zwischen Sieben und viertel Acht.

Drei Mal die Woche ist diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin Monika bei Herrn Schürz. Ich muss sofort, wenn ich die Wohnung betrete, eine gewisse Empathie aufbauen, ich muss sofort einsteigen können auf die Situation, auf den Menschen.

Gewissen Schmerz muss man aushalten, weil die Wunde muss gesäubert werden und die ist halt offen und da spürt man dann ein bisschen was.

Grundsätzlich gibt es die Medizinische Hauskrankenpflege, die einen Spitalsaufenthalt ersetzt oder verkürzt und gratis ist.

Daneben gibt es auch noch die längerfristige Hauskrankenpflege, die ist Einkommensabhängig und wird vom Fonds Soziales Wien finanziell gefördert.

Das schönste an meinem Beruf ist, dass ich in dem Umfeld arbeiten kann, wo die Menschen leben, auch die Dankbarkeit, diese persönliche Beziehung, die ich aufbauen kann.

Gelernt ist gelernt, muss man sagen. Noch zwei weitere Male wird sich Schwester Monika diese Woche um Herrn Schürz kümmern, aber jetzt muss sie weiter.

Ich werde jetzt noch diverse Spritzen verabreichen, Infusionen anhängen, abhängen, noch Verbandwechsel durchführen.

Ein Tag verläuft wie im Flug, also ich schau nie auf die Uhr, wann ist der Dienst endlich aus, sondern die Zeit verläuft wie im Flug.

Allein 2018 hat es mehr als 170.000 Hausbesuche gegeben da sind regelmäßige Fortbildungen und Qualitätskontrollen ein Muss.

Mehr Infos über die Mobile Hauskrankenpflege gibt es im Internet auf www.mobile-hauskrankenpflege.at oder telefonisch unter 01 / 24 5 24 30 300.

Und die Frau mit dem Koffer, die ist schon unterwegs zum nächsten Kunden.